

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 13. März 1967

Blatt 690

Heuer um 5,4 Prozent mehr Pflichtschüler als 1965/66
=====

13. März (RK) Wie aus dem soeben erschienenen Heft 4/1966 der "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" hervorgeht, besuchen im Schuljahr 1966/67 insgesamt 95.021 Schüler die Wiener Volks-, Haupt- und Sonderschulen, das sind um 4.843 oder 5,4 Prozent mehr als im vorigen Schuljahr.

Die Schülerzahl erhöhte sich an den Volksschulen um 3.575 oder 6,4 Prozent und an den Sonderschulen um 474 oder **sieben** Prozent. An den Hauptschulen kam der seit einigen Jahren beobachtete Rückgang zum Stillstand: Erstmals wurde heuer wieder ein Anstieg der Hauptschülerzahlen festgestellt und der Vorjahresstand um 794 Schüler oder 2,9 Prozent überschritten.

Das Schuljahr 1966/67 verwirklicht die in den Schulgesetzen 1962 beschlossenen Polytechnischen Lehrgänge. Von den 21 Lehrgängen werden zehn als selbständige Schulen geführt, zehn sind mit einer Sonderschule und einer (privater) mit einer Hauptschule verbunden. Die 101 Klassen dieser Lehrgänge werden von 3.017 Schülern - 1.885 männlichen und 1.132 weiblichen - besucht. Von diesen Schülern kommen 1.063 (35,2 Prozent) von ersten Klassenzügen, 1.622 (53,8 Prozent) von zweiten Klassenzügen der Hauptschulen, 314 (10,4 Prozent) von Sonderschulen, elf von Volksschulen und sieben von allgemeinbildenden höheren Schulen. Von den 169 Lehrpersonen sind 147 hauptberuflich mit voller Lehrverpflichtung an den Polytechnischen Lehrgängen tätig.

Durch die Verlängerung der Schulpflicht blieb die Zahl der am Ende des vorigen Schuljahres als schulmündig Entlassenen auf solche Schüler beschränkt, die wegen Wiederholung einer oder mehrerer Schulstufen schon mindestens neun Jahre die Schule besucht hatten und nicht freiwillig ein zehntes Schuljahr in der Schule verblieben. Es verließen daher nur 1.783 Schulmündige

./.

die Volks-, Haupt- und Sonderschulen, das ist ein Fünftel der Zahl der Schulabgänger des vorhergegangenen Jahres.

Aus dieser Schulstatistik - es handelt sich dabei um die Ergebnisse der vom Unterrichtsministerium angeordneten Erhebung vom 15. Oktober 1966 - geht ferner hervor: In Wien gibt es 210 Volksschulen (davon 36 private) mit 1.851 Klassen (davon 200 private), 126 Hauptschulen (23 private) mit 936 Klassen (101 private) und 44 Sonderschulen (eine private) mit 501 Klassen (zehn private). Die Schülerzahlen setzen sich folgendermaßen zusammen (in Klammern jene der privaten Schulen): Volksschulen 59.400 (6.297), Hauptschulen 28.232 (2.739), Sonderschulen 7.289 (135). Die Zahl der Lehrer (exklusive jener für besondere Gegenstände, wie Religionslehrer, Arbeitslehrerinnen usw.) beträgt: 2.121 (215) an Volksschulen, 1.373 (181) an den Hauptschulen und 617 (11) an den Sonderschulen.

Heft 4 der "Mitteilungen" enthält außerdem noch eine ganze Reihe anderer interessanter Statistiken aus dem Bereich der Stadt Wien, so zum Beispiel über den Fremdenverkehr, die Wiener Kranken- und Wohlfahrtsanstalten, die Wohnbautätigkeit, den Kraftfahrzeugbestand usw.

- - -

Neue Ost-West-Verbindung der Verkehrsbetriebe

=====

13. März (RK) Am nächsten Montag, am 20. März, wird ein langgehegter Wunsch der Brigittenauer und Floridsdorfer in Erfüllung gehen, nämlich der einer schnelleren Ost-West-Verbindung ihrer Bezirke zu den Gürtelbezirken Währing und Döbling: Der 12er Autobus zwischen Friedrich Engels-Platz und Stadtbahnstation Nußdorfer Straße.

Die neue Linie wird in beiden Fahrtrichtungen folgende sieben Stationen aufweisen: Stadtbahn, Unterführung Nußdorfer Straße-äußerer Währinger Gürtel, Äußerer Döblinger Gürtel-Glatzgasse, Adalbert Stifter-Straße-Klosterneuburger Straße, Adalbert Stifter-Straße-Dietmayrgasse, Adalbert Stifter-Straße-Leystraße, Friedrich Engels-Platz-Forsthausgasse, Friedrich Engels-Platz-Engerthstraße/Wehlistraße.

Aber auch für das Ausflugsgebiet des 19. Bezirkes und die bisher auf größere Verkehrsstrecken angewiesenen Bewohner des Gebietes zwischen Donaukanal und Donau kommt der Osterhase in Gestalt eines Autobusses: Der 33 A wird für raschere Verbindung zwischen Stadtbahnstation Heiligenstadt und dem Gebiet um den Bahnhof Wexstraße sorgen.

Seine sieben Stationen sind in der Fahrtrichtung Heiligenstadt bei Wexstraße-Jägerstraße, Wexstraße-Klosterneuburger Straße, Klosterneuburger Straße-Adalbert Stifter-Straße, Brigittenauer Lände-Dietmayrgasse, Muthgasse-Gunoldstraße, Muthgasse-Mooslackengasse, Boschstraße-Mooslackengasse gelegen. In der Gegenrichtung sind dieselben Stationen, lediglich die Haltestelle Muthgasse-Gunoldstraße und Muthgasse-Mooslackengasse sind geändert in Gunoldstraße-Heiligenstädter Brücke und Boschstraße-Zugang Stadtbahnstation Heiligenstadt.

Beide Linien werden durch moderne Autobusse mit Falttüren, eingezogenem Motor und einem Fassungsraum von 73 Personen bedient.

- - -

Eine neue Mutterberatungsstelle in Liesing
=====

13. März (RK) In einem städtischen Wohnhaus, 23, Färbermühl-
gasse 5, wird eine neue Mutterberatungsstelle errichtet. Der
Bauausschuß des Wiener Gemeinderates hat die dafür erforder-
lichen Mittel in Höhe von 270.000 Schilling genehmigt.

Die neue Mutterberatungsstelle wird modern und zweckmäßig
ausgestattet sein und einen dringenden Bedürfnis der Liesinger
Bevölkerung entgegenkommen.

- - -

Wichtige Arbeiten im Simmeringer E-Werk
=====Lärm wird leider nicht zu umgehen sein

13. März (RK) Im Zusammenhang mit den Vorbereitungsarbeiten
für die Inbetriebnahme eines neuen Kraftwerksblockes im Dampf-
kraftwerk Simmering müssen dessen Kesselanlagen durchgeblasen
werden. Bei diesen Arbeiten, die von Mittwoch, den 15., bis
Samstag, den 18. März sowie am Montag, den 20. März, vorgenommen
werden, ist leider eine gewisse Lärmentwicklung im Abstand von
einigen Stunden nicht zu umgehen. Die Wiener E-Werke werden
bemüht sein, diesen Lärm auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Sie
bitten aber schon jetzt die Bevölkerung der angrenzenden Bezirks-
teile um Verständnis für die wichtigen und unerläßlichen Maßnahmen.

- - -

Wer will Kindergärtnerin werden?

=====

Jetzt für neue Jahrgänge der Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt anmelden

13. März (RK) Kindergärtnerin oder Horterzieherin ist für junge Mädchen, die einen sinnvollen Lebensinhalt suchen, auch heute ein "Traum-Beruf". Die Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt der Stadt Wien, 15, Siebeneichengasse 17, eröffnet im Herbst neue Klassen. Mädchen, die sich zu diesem schönen Beruf hingezogen fühlen, richten ihr Gesuch um Zulassung zur Aufnahmeprüfung bis spätestens 31. Mai mit einem kurzen Lebenslauf an die Direktion dieser Bildungsanstalt. Aufgenommen können jene Bewerberinnen werden, die bis zum 4. September 1967 das 14. Lebensjahr vollendet und die vierte Hauptschul- oder vierte Mittelschulklasse erfolgreich absolviert haben, die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen und die entsprechende geistige und körperliche Eignung nachweisen.

Da die Bewerberinnen nach Vollendung des achten Schuljahres in die Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen eintreten können, ersetzt die erste Klasse der Bildungsanstalt das neunte Schuljahr. Die zukünftigen Kindergärtnerinnen brauchen daher den Polytechnischen Lehrgang nicht zu besuchen. Die Ausbildung umfaßt vier Jahre, sodaß Mädchen, die nach dem achten Schuljahr in die Bildungsanstalt eintreten, mit 18 Jahren das Befähigungszeugnis für Kindergärtnerinnen und Horterzieher erwerben.

Nähere Auskünfte erteilt die Direktion der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen und Horterzieherinnen der Stadt Wien, 15, Siebeneichengasse 17, Telefon 83 54 30. Die Direktion stellt auch gerne Prospekte zur Verfügung.

- - -

2. Zentralberufsschule erhielt neues Chemielabor
=====

Kommenden Donnerstag Eröffnung durch Stadtrat Gertrude Sandner

13. März (RK) Den angehenden Chemielaboranten und Drogisten, die in der 2. Zentralberufsschule in der Hütteldorfer Straße ausgebildet werden, wird ab kommenden Donnerstag eines der modernsten und bestausgestatteten Chemielabors Österreichs zur Verfügung stehen. Mit einem Kostenaufwand von 1,250.000 Schilling hat die städtische Schulverwaltung die rund 40 Jahre alten und natürlich nicht mehr den Anforderungen entsprechenden Laborräume gänzlich umbauen und mit den modernsten Geräten einrichten lassen. Das neue Labor wird kommenden Donnerstag, den 16. März, um 10 Uhr, von Kulturstadtrat Gertrude Sandner in Anwesenheit von Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer seiner Bestimmung übergeben werden.

Das große neue Labor besteht aus einem Garderoberraum, einem Vorratsraum für Chemikalien, dem sogenannten "Giftzimmer", dem Waagzimmer, einem Vortragssaal für 40 Schüler und dem eigentlichen Laborraum mit 20 Schüler-Arbeitsplätzen.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zur Eröffnung des neuen Chemielabors Berichterstatter und Fotoreporter in die 2. Zentralberufsschule, 15, Hütteldorfer Straße 7-17, zu entsenden. Termin: Donnerstag, 16. März, 10 Uhr.

- - -

Beckmann-Exponate kommen in Wien an
=====

13. März (RK) Das Kulturanst der Stadt Wien bereitet bekanntlich eine große Ausstellung der Werke des Malers Max Beckmann (1884 bis 1950) in der Wiener Secession vor. Kommenden Donnerstag, den 16. März, werden die Exponate für diese Ausstellung in Wien eintreffen. Die Ankunft des Transportes in der Secession wird für 14 Uhr erwartet.

Die Max Beckmann-Ausstellung wird am Mittwoch, dem 22. März, eröffnet, am Tag vorher findet eine Presseführung statt. Die genauen Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, Fotorepörter zur Ankunft der Exponate in der Secession zu entsenden. Termin: Donnerstag, 16. März, 14 Uhr.

- - -

Viennale 1967: Die tschechoslowakischen Beiträge
=====Satiren aus Prag und Bratislava

13. März (RK) Die Tschechoslowakei wird bei der Viennale 1967 mit zwei satirischen Filmen vertreten sein:

"Intime Beleuchtung", ein Film des jungen Regisseurs Ivan Passer, des Mitautors der bekannten Filme "Der schwarze Peter" und "Liebe einer Blondine". Der Streifen führt in eine kleine tschechische Provinzstadt und zeigt die Wiederbegegnung zweier Studienkollegen und einst von Idealen erfüllten Jugendfreunden.

"Tango für einen Bären", ein Film des slowakischen Regisseurs Stanislav Barabás, eine Satire auf den devisenbringenden Fremdenverkehr. Dieser Streifen gelangt im Rahmen der Viennale zur Welturaufführung.

- - -

Erzbischof-Koadjutor besichtigt Ideenentwürfe für Groß-Jedlersdorf
=====

13. März (RK) Erzbischof-Koadjutor Weihbischof Dr. Franz Jachym besuchte heute vormittag die Ausstellung in der Volkshalle des Wiener Rathauses, in der die städtebaulichen Ideenentwürfe des Architektenwettbewerbes für Groß-Jedlersdorf gezeigt werden. Bürgermeister Bruno Marek, Stadtrat Kurt Heller und Obersenatsrat Dr. Anton Seda führten den Gast durch die Exposition.

Erzbischof Dr. Jachym ließ sich die interessantesten städtebaulichen Entwürfe von Fachreferenten der Magistratsabteilung für Stadt- und Landesplanung eingehend erläutern. Wie er sagte, habe die Erzdiözese Wien großes Interesse an der städtebaulichen Entwicklung der Gebiete links der Donau, da sie hier auch die Parochialorganisation entsprechend ausbauen will.

- - -

Landesgesetzblatt über Dienst-, Besoldungs- und Pensionsrecht
=====

13. März (RK) Zwei neue Stücke des "Landesgesetzblatt für Wien" sind soeben erschienen. Die eine Ausgabe enthält die 28. Novelle zum Dienstrecht der Beamten der Stadt Wien und die Besoldungsordnung 1967. Die andere Ausgabe enthält die Pensionsordnung 1966.

Die beiden Landesgesetzblätter sind zum Preis von 12, bzw. 8 Schilling im **Drucksortenverlag** der Stadthauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, sowie in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27 a, erhältlich.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

13. März (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Weißkraut 2 bis 2.40 S je Kilogramm, Hauptelsalat 3 S, Karfiol 3 bis 5 S je Stück.

Obst: Äpfel 5 bis 8 S, Birnen 6 S, Orangen 3.50 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 13. März

=====

13. März (RK) Neuzufuhren Inland: 84 Ochsen, 329 Stiere, 460 Kühe, 127 Kalbinnen, Summe: 1.000. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 13 bis 16 S, extrem 16.20 bis 16.50 S (6), Stiere 13.30 bis 15.50 S, extrem 15.70 bis 16.30 S (21), Kühe 10 bis 12.70 S, extrem 13 bis 14 S (2), Kalbinnen 12.70 bis 15.40 S, extrem 15.80 bis 16.10 S (2); Beinlvieh Kühe 7.80 bis 9.80 S, Ochsen und Kalbinnen 10 bis 12.50 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 22 Groschen, bei Stieren um 6 Groschen und ermäßigte sich bei Kühen um 10 Groschen, Kalbinnen um 4 Groschen. Der Durchschnittspreis einschließlich Beinlvieh beträgt bei Ochsen 14.23 S, Stieren 14.69 S, Kühen 11.01 S, Kalbinnen 13.82 S. Beinlvieh verbilligte sich bis zu 30 Groschen je Kilogramm.

- - -